

Lieber Bruder Ernst Gläubig!

Du bist für viele in der Gemeinde ein Vorbild an Treue und Hingabe im Dienst. Die Geschwister schätzen deine Liebe zum Wort Gottes und den Ernst, mit dem du unsere Zeit beobachtest und gewissermaßen auch ein Wächteramt ausübst. Das hat den Ernst zu einem ernststen Mann gemacht. Wir brauchen solche Männer und Frauen wie dich, die nicht auf jede Modewelle abfahren und unsere Zeit im Licht der Heiligen Schrift deuten.

Betreff: Zeichen der Zeit

Lieber Bruder Ernst Gläubig!

Du bist für viele in der Gemeinde ein Vorbild an Treue und Hingabe im Dienst. Die Geschwister schätzen deine Liebe zum Wort Gottes und den Ernst, mit dem du unsere Zeit beobachtest und gewissermaßen auch ein Wächteramt ausübst. Das hat den Ernst zu einem ernststen Mann gemacht. Wir brauchen solche Männer und Frauen wie dich, die nicht auf jede Modewelle abfahren und unsere Zeit im Licht der Heiligen Schrift deuten.

„Der Ernsthut hat es mit der Endzeit“, sagte mir neulich ein junger Mitarbeiter aus deiner Gemeinde, „jede Woche wittert er neue **Zeichen der Zeit**“. Und das hörte sich nicht nach Bewunderung an. Der kann es schon nicht mehr hören.

Ich schreibe dir diese Zeilen in echter Sorge um dich. Warum bist du eigentlich so auf die Endzeit fixiert? Jesus hat das Reich Gottes verkündigt, und du redest immer die Endzeit herbei. Bei jedem Erdbeben, bei jeder Wirtschaftskrise konstruierst du eine neue Verfallstheorie, dass alles immer schlimmer werden würde. Da zeigt ein Mitarbeiter Zweifel an der buchstäblichen Deutung des biblischen Schöpfungsberichtes, schon wertest du das als Zeichen des Abfalls. Wo war dein Wächteramt, als Bruder Gottlieb Reichmann sein Haus in Schwarzarbeit hoch gezogen hat, wo er sich doch sonst so bibeltreu gibt.

Wo war dein Protest, als man bei euch politisch verfolgten Ausländern Asyl verweigert hat? Warum hast du Schwester Labermann nicht das Wort verboten, als sie wieder lieblos über die neue Pfarrerin hergezogen hat, nur weil sie angeblich eine „liberale“ sei?

Warum bist du immer in Alarmbereitschaft? Du musst Gott nicht verteidigen, er verteidigt dich. Warum sind wir Pietisten immer bei sexualmoralischen Themen so wachsam, während wir die wirtschaftsethischen, sozialetischen und öko-ethischen Themen irgendwie verschlafen haben? Da gibt es nun wirklich ganz ernste Zeitzeichen, auf die wir längst hätten hinweisen müssen.

Warum sind so tapfere und treue Christen wie du, die jeden Tag die heilige Schrift studieren, nicht getroster und gelassener. Warum bist du so ängstlich? Jesus hat in seinen Endzeitreden gesagt: „Wenn diese Wehen der Zeit einsetzen, dann erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht!“ Lieber Ernst, deine Endzeitbesorgnis lässt nichts von deiner Erlösung spüren, du lässt den Kopf hängen und kannst nicht mehr glauben, dass die Gemeinde Jesu möglicherweise ihre beste Zeit noch vor sich hat. Du gehst davon aus, dass diese Welt wie ein fauler Apfel am Baum ihrem Absturz entgegen reift. Das mag ja sein, aber du gehörst doch zu einer anderen Welt.

Das Reich Gottes kommt, es ist sogar schon angebrochen. Wir gehen auf unsere Erlösung zu, nicht auf den Weltuntergang.

Ich erinnere mich an die erste Ölkrise in den 70er Jahren, als das Buch „Alter Planet Erde wohin?“ für Furore gesorgt hat. Dieser Bestseller hat den damals wirtschaftlich schwächelnden Verlag gestärkt, das Buch wurde begeistert aufgenommen. Woher kommt dieses heiße Interesse an den **Zeichen der Zeit**, warum sind christliche Freizeiten ausverkauft, wenn es ums Thema Endzeit geht? Warum gibt es einen wachsenden Markt von Vortrags-CDs und Kassetten, die dringend empfohlen und eifrig verbreitet werden? Ist das eine gewisse Lust am Untergang? Was hatte Jesus mit den „erhobenen Häuptern“ gemeint? Sicher nicht solch eine Alarmstimmung! Ich beobachte mit großer Dankbarkeit weise Schwestern und Brüder, die sich eingehend mit unserer Zeit beschäftigen und sich nicht alarmieren lassen, sondern still und in tragender Vollmacht die Gemeinde priesterlich betend prägen. Sie werden barmherzig, das ist genau das Gegenteil von Empörung. Wer sich selbst kennt und die Abgründe seines Herzens ausgelotet hat, der freut sich an der Amnestie Gottes in Jesus und wartet in heiterer Gelassenheit auf den Tag des HERRN.

Die jungen Urgemeinden in Jerusalem und im heidnischen Mittelmeerraum lebten in einer gespannten Naherwartung des zweiten Kommens Jesu. Als 70 nach Christus der römische Feldherr Titus Jerusalem zerstört hat, haben die Christen mit der Erfüllung der Endzeitreden Jesu gerechnet. Seitdem trägt jede Zeitepoche endzeitliche Züge, aber auch Zeichen des Aufbruchs und der geistlichen Erneuerung. An einem Ende der Welt herrscht gerade Erweckung, während am anderen Ende alle Dämme biblischer Werte brechen. 2.000 Jahre Kirchengeschichte ist ein ständiger Zyklus von Aufbruch – Mission – bürgerlicher Kirche – Harmlosigkeit – Orthodoxie und Erstarrung. Und dann überrascht Gott seine Kirche wieder mit neuen Aufbrüchen. Du darfst die Welt nicht vom lokalen pietistischen Blickwinkel her beurteilen. Deine ständige Endzeitsorge nimmt der Gemeinde die Begeisterung für moderne Gemeindegarbeit, ihr findet euch mit immer kleiner werdenden „Stunden“ ab und seht darin sogar noch die Erfüllung biblischer Prophetie. Liebster Jesu, wir sind vier! Immer kleiner – immer reiner?

Lieber Ernst, kannst du nicht glauben, dass Jesus seiner weltweiten Gemeinde immer noch und immer wieder Erweckungen schenkt? Darum bauen wir doch neue Gemeindezentren und experimentieren mit neuen Formen der Evangelisation, darum lernen wir gerade jetzt, dass das Evangelium politische Konsequenzen hat.

Wer dauernd die Endzeit beschwört, kann auch gleich dicht machen. Der geht besser auf Tauchstation und bereitet sich auf den Untergang vor. Nein, lieber Ernst, das ist weder evangelisch noch evangeliumsgemäß. Das hat mit der Bibel gar nichts zu tun. Das ist dein ängstlicher und besorgter Lebensstil, dein Hang zu einer düsteren und depressiven Weltsicht. Neigst Du zum Kulturpessimismus, weil Du zu Kunst, Literatur, Wissenschaft und Forschung zu wenig Zugang hast? Und wenn ich dann höre, dass du deine besorgte Rede mit „in meiner Bibel steht aber ...“ beginnst, dann gehen viele in Deckung. Es wäre schade, wenn dadurch deine geistliche Autorität beschädigt würde.

Alles, was dir fremd ist, lehnt du als „unbiblisch“ ab. Du siehst gar nicht mehr die Chancen, die uns Gott in dieser toleranten und spirituellen Zeit gibt. Wenn wir jetzt nicht unseren Glauben bekennen und – wenn unbedingt nötig – dazu auch Worte benutzen, wann dann?

So jedenfalls wird die Kirche Jesu harmlos. Man macht die Luken dicht und sehnt die Entrückung herbei, die uns aller Verantwortung für unsere Gesellschaft entrückt.

Natürlich sehen wir **Zeichen der Zeit**, aber daraus kann ich doch nicht das Ende der Gnade Gottes ableiten, nur weil in Frommskirchen keiner mehr Lust auf Bibellestunde hat. Vielleicht ist dieser Club einfach nur langweilig, aber mit Endzeit hat das nichts zu tun.

Endzeit ist seit Jesu Himmelfahrt. Heute ist nichts schlimmer als vor 1000 Jahren, nur mit dem Unterschied, dass wir heute durch das Internet alles sofort wissen. Vergiss die Erdbebenstatistik, sehne dich lieber danach, dass deine Gemeinde bebt – vor Freude an Jesus.

Ich will dir ein paar **Zeichen der Zeit** nennen, die sogar mich mit Sorge erfüllen:

- Lieblosigkeit der Jesus-Leute untereinander
- Zunehmende Tendenz zur Spaltung der Gemeinde Jesu: getrennt überzeugen wir nicht!
- Denkfaulheit und Trägheit
- Harmlosigkeit, weil man die politische Dimension des Missionsauftrages ignoriert und lieber im stillen Kämmerlein Frömmigkeit pflegt.
- Vernachlässigung der Einheit des Leibes Jesu!
- Unwürdige Streitereien über Luxus-Themen wie Musikstile, Gottesdienstformen, Taufverständnis, Gemeindeverständnis.
- Mangelnde Solidarität mit der verfolgten Gemeinde Jesu weltweit

■ Fortsetzung auf Seite 26



Ich warte nicht darauf, dass alle Menschen Brüder werden. Mir würde es schon reichen, wenn einige Brüder Menschen werden und denen Wertschätzung, Respekt und Freundlichkeit vermitteln würden, die sie noch nicht verstanden haben.

Ich lebe in der Naherwartung, dass Jesus täglich wiederkommen kann. Seine Verheißungen sind erfüllt, die Zeit ist reif, aber es gibt noch viel zu tun. *Lebe im Jetzt, heute ist der Tag des Heils.* Sei zurückhaltend gegenüber all denen, die einen Endzeitfahrplan haben. Bedenke bitte, dass die Untergangsdeutung biblischer Zukunftsaussagen selbst ein modernes Phänomen ist und erst nach John Nelson Darby bzw. den Brüdergemeinden Ende des 19. Jahrhunderts zur vermeintlichen Normalform christlicher Eschatologie geworden ist.

Lieber Ernst, wenn dich diese Zeilen provozieren, dann sei sicher, dass das meine Absicht war. Lass uns bald mal wieder zusammen Essen gehen. Ich habe dich nicht mit Bibelstellen zugetextet, weil ich bewusst keinen Schlagabtausch eröffnen, sondern dich an meiner Sorge um dich teilhaben lassen wollte. Lass uns gemeinsam aufrecht unserer Generation dienen. „Gott sitzt im Regimente und führet alles wohl.“ Wer von der anbrechenden Herrschaft Gottes her denkt, der hat keine Zeit für Endzeitspekulationen, der freut sich an den offenen Türen und daran, dass das Evangelium weltweit läuft. *Das ist die beste Medizin gegen ein harmloses Christentum.*

Ich bin gespannt auf deine Antwort, du darfst mir gern schreiben.

Dein Jürgen Mette



Jürgen Mette ist geschäftsführender Vorsitzender der Stiftung Marburger Medien und Lehrbeauftragter an der Evangelischen Hochschule Tabor.

Personelle Veränderungen

Berufungen

Der Landesbrüdererrat hat folgende Berufungen in verantwortliche Mitarbeit ausgesprochen:

Als FSJ / BFD:

Bezirk Schwäbisch Hall: Luca Bähne (01.09.)
 Bezirk Gschwend: Josef Diegel (01.09.)
 bei „Dienet einander“: Christine Bitter-Schwalenstöcker (01.09.)

Verabschiedungen

Herzlich danken wir für den langjährigen Dienst:

Als Bezirksbruder:

Bezirk Heidenheim: Christoph Winter, Heidenheim (24.07.)
 Bezirk Nürtingen: Manuel Canal, Schw. Gmünd, früher Neckartailfingen (13.11.)

Aus Arbeitskreisen:

CGS-Leitungskreis Land: Raphael Ruhland (31.10.)

„Ich bin Api-Freund, weil ...“

- ... ich schon als ganz junger Mann in die tragende Gemeinschaft der viel älteren Brüder und Schwestern in großer Liebe mit hineingenommen wurde und die Bibelstunde meine „Bibelschule“ war.
- Weil ich auch in schweren Prüfungszeiten des Berufslebens die unerschütterliche Bruderschaft erfahren habe.
- Weil die Liebe zum Wort Gottes, das Arbeiten mit der Bibel und die Verkündigung des Evangeliums Kraft zum Überwinden geben und Felsengrund des Glaubens für ein anfechtungsreiches Leben sind.



Friedemann Hägele, Sulzbach-Laufen



2.-11. August 2012

SummerCity 2012 ist Urlaub pur

auf dem Gelände des Christlichen Gästezentrums Württemberg, im Urlaubsgebiet zwischen Fränkisch-Schwäbischer Wald und Ostalb. Sie können im Gästehaus wohnen, auf dem Gelände campen oder zelten.

SummerCity 2012 ist der Urlaub für ALLE!

Kindergarten (ab 3 Jahren), SummerKids (ab 6 Jahren), Teens-WG (ab 13 Jahren) und das Programm für Erwachsene versprechen einen abwechslungsreichen Urlaub.

SummerCity 2012 bietet

Bibelzeiten und Gottesdienste, Seminare und Workshops, Ausflüge, Ausruhen, Familytimes uvm. Mit dabei sind die Api-Lego®-Stadt, Steffen Kern, Lennardt und Lennardt Comedytheater, die Band „Sommerloch“ mit Paulina Krüger uvm.

Bei kinderreichen Familien zahlen nur die drei ältesten Kinder!

Sonderprospekt, Infos und Anmeldung auf

www.summer-city.com



Mit dabei die **Api-LEGO®-Stadt**



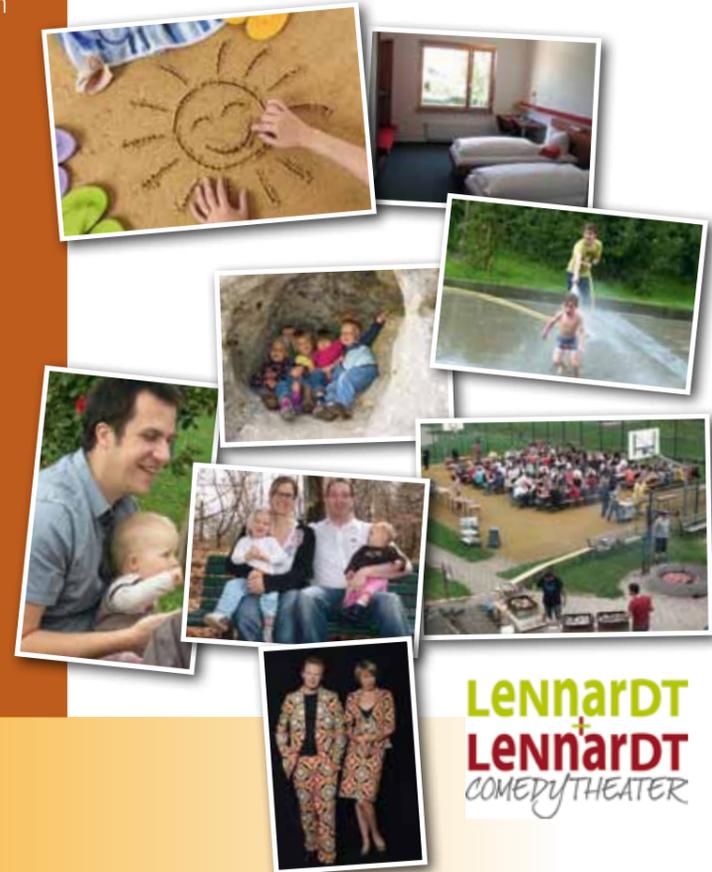
Das Camp für alle

SummerCity

das Erlebniscamp der Apis

10% Rabatt für Frühbucher
bis 31.12.2011!

Preise, Anmeldung und weitere Infos unter:
www.summer-city.com



Lennardt
Lennardt
COMEDYTHEATER

SummerCity Kontakt:
Veronika Kuhn
Waldenbucher Weg 41
72141 Walddorfhäslach
07127-9315560

E-Mail: info@summer-city.com